



Weltkulturerbe-Region
Semmering-Rax

Kleinregionaler Strategieplan 2021 – 2025

Kleinregion

Weltkulturerbe-Region

Semmering-Rax

Datum: 02. September 2021

Periode: 2021 – 2025

NÖ.Regional.GmbH

Frau Dipl.-Päd. Nikolett Raidl, M.A. NÖ.Regional, Kleinregionsbetreuung

Frau Dr. Alexandra Farnleitner-Ötsch, Kleinregionsmanagement

Frau Bgm.ⁱⁿ Irene Gölles, Obfrau der Kleinregion

Ferdinand Scheuer, BA, NÖ.Regional

Florian Kolbe, MA, NÖ.Regional

Inhalt

1. Vorwort	3
2. Bezug zu den kleinregionalen Themenfeldern	4
3. Beschreibung der Kleinregion	5
3.1. Festlegung des Gebiets und Beschreibung der Gebietscharakteristik.....	5
3.2. Bestehende Strategien / Konzepte.....	9
3.3. Übersicht an raumrelevanten örtlichen Grundlagen	11
4. Analyse des Entwicklungsbedarfs	11
4.1. Bearbeitete Themenfelder und umgesetzte Projekte in der letzten Periode.....	12
4.2. Erkenntnisse aus der vorangegangenen Periode sowie deren kleinregionale Reflexion	14
4.3. Darstellung des Entwicklungsbedarfs für die nächsten 4 Jahre	16
5. Detaillierter Strategieplan 2021 – 2025 (je Themenfeld)	18
6. Organisationsstruktur der Kleinregion	31
6.1 Kurze Historie zur Kleinregion	31
6.2 Organisationsstruktur und Rechtsform.....	31
7. Finanzierungsplan	32
7.1 Basisbudget der Kleinregion.....	32
7.2 Basisbudget für Projekte	32
7.3 Personelle Ressourcen für die Umsetzung des Strategieplans	32
8. Erarbeitungsprozess des Strategieplans	32
9. Erläuterung zum Strategieplan	34
10. Anhang	36
10.1 Gesamt-Ergebnismatrix.....	36
10.2 Gesamt-Zeitplan.....	38

1. Vorwort



Im Jahr 2007 wurde die Kleinregion Weltkulturerbe-Region Semmering-Rax gegründet. Diese besteht aus den 8 Mitgliedsgemeinden Breitenstein, Gloggnitz, Payerbach, Priggwitz, Reichenau a.d.Rax, Schottwien, Schwarza u. Geb. und Semmering. Ein zentrales Thema in der Region ist das Welterbe Semmeringebahn, welches seit 1998 zum UNESCO Weltkulturerbe zählt.

Seit 2010 wird der Verein von der Obfrau Frau Bgm. Irene Gölles geführt.

Ziel und Zweck unserer Kleinregion ist es, wie für alle anderen Kleinregionen unseres Landes auch, Identität zu stiften, das regionale Bewusstsein über die Gemeindegrenzen hinaus zu stärken und über kleinregionale Projekte wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftspolitischen Nutzen zu ziehen.

Interkommunale Kooperationen bei der Hoheitsverwaltung und den privatwirtschaftlichen Aufgaben von Gemeinden sind zum Beispiel ein Weg, um durch Synergien auch bei engen Finanzspielräumen die erwähnte wirtschaftliche Effizienz zu erreichen. Durch die kleinregionalen Maßstäbe ist auch die Beibehaltung der wichtigen Bürgernähe gewährleistet.

Projekt- und Investitionsgemeinschaften, in Kooperation mit lokalen Wirtschaftstreibenden, Unternehmen und Institutionen, sind ein weiterer Schritt in Richtung wirtschaftlicher Stabilität und der positiven Entwicklung von Kleinregionen.

Gemeindeübergreifende Raumentwicklung, eng abgestimmte Rahmenkonzepte und koordinierte Entwicklungsvorstellungen aller relevanten Mitgestalter kommunaler und regionaler Ideen, sollen auch in Hinblick auf die ebenfalls eingangs erwähnte kulturelle und gesellschaftspolitische Ebene, Zukunftsorientierung gewährleisten. Die notwendige regionale Bewusstseinsbildung, kulturelle und wirtschaftliche Vernetzung vom Lokalen zum Regionalen, Focus auf demografische Entwicklung und die damit einhergehenden Anforderungen an die Gesellschaft auch im Kleinregionalen, sowie innovative Infrastruktur- und Bildungsprojekte seien nur einige wenige genannte Teile zum Gesamtkonzept „Erfolgreiche Region“.

Alleine kämpfen war vorgestern. Gemeinsam mehr erreichen – das ist der Kerngedanke der kleinregionalen Idee. Denn von gemeinsamen Lösungen profitieren nämlich die Menschen in unserer Region!

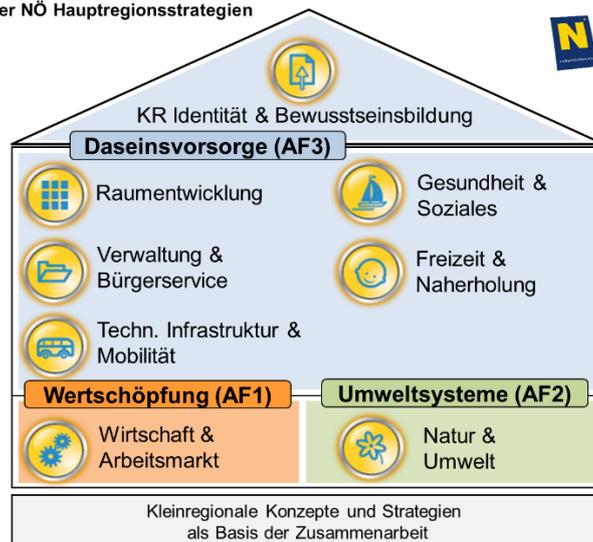
Irene Gölles
Vorsitzende

2. Bezug zu den kleinregionalen Themenfeldern

Die kleinregionale Zusammenarbeit basiert in Niederösterreich auf dem Prinzip der **Freiwilligkeit**. Ziel ist der Aufbau eines handlungsfähigen und langfristig stabilen Kooperationsystems zwischen benachbarten Gemeinden. Zweck der Kooperation ist die Steigerung der Effizienz und Effektivität der Gemeinden bei ihrer Aufgabenerfüllung sowie die Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung. Inhalte der Kooperation sind die **Abstimmung, Definition und Umsetzung kleinregional relevanter Ziele, Projekte und Maßnahmen**. Basis und rechtliche Grundlage sind die gültigen „Richtlinien für die kleinregionale Zusammenarbeit in Niederösterreich“, die „Durchführungsbestimmungen der Dorf- und Stadterneuerung, der Gemeinde21 und der Kleinregionen in Niederösterreich“ sowie die „Erläuterungen zur kleinregionalen Zusammenarbeit in Niederösterreich“.

Die 8 Themenfelder aus 3 Aktionsfeldern (Daseinsvorsorge; Wertschöpfung; Umweltsysteme) dienen dafür als niederösterreichweit einheitlicher Rahmen der inhaltlich-strategischen Arbeit innerhalb der Kleinregionen. Der Bezug zum LEK2035 sowie zur Hauptregionsstrategie 2024 wird über die Zuordnung zu den Aktionsfeldern 1 bis 3 hergestellt. (Weiterführende Informationen zur Hauptregionsstrategie 2024 auf www.noeregional.at).

Die 8 kleinregionalen, kooperativen Themenfelder der 3 Aktionsfelder (AF) der NÖ Hauptregionsstrategien



Quelle: Amt der NÖ Landesregierung, Abt. RU7

In jeder Kleinregion soll eine **gemeinsame Identität als Dach der Kooperation** aufgebaut und gestärkt werden. Damit verbunden sind das Wissen um die eigenen, regionalen Stärken und Schwächen, die darauf aufbauende Entwicklung eines eigenständigen Profils sowie die Anwendung zielgruppengerechter kleinregionaler Informations- und Kommunikationsinstrumente.

Der Kleinregionale Strategieplan ist auf **mind. 4 Jahre** ausgerichtet. Neben dem Thema „Identität und Bewusstseinsbildung“ wird im Strategieplan eine **Fokussierung auf max. 3 weitere Hauptthemen** vorgenommen, um eine erfolgreiche Umsetzung zu sichern. Die Festlegung der Schwerpunktthemen erfolgt unter Berücksichtigung der (klein-)regionalen Potentiale und der Einschätzung der AkteurlInnen vor Ort.

Diverse Förderprogramme unterstützen die finanzielle Umsetzung der Projekte, z. B. der **Fonds für Kleinregionen**. Darüber hinaus ist einmal jährlich eine gemeinsame **Reflexion zum Umsetzungsstand** der Kleinregionalen Strategie in der Kleinregion vorgesehen.

3. Beschreibung der Kleinregion

3.1. Festlegung des Gebiets und Beschreibung der Gebietscharakteristik

Das Gebiet / Mitgliedsgemeinden



Die Kleinregion Weltkulturerbe-Region Semmering-Rax setzt sich aus 8 Mitgliedsgemeinden mit ca. 14.000 Einwohner zusammen und befindet sich im Süden von Niederösterreich. Die Nachbarregionen sind im Norden die Region Schneebergland, im Osten die Region Schwarzatal und im Südosten die Kleinregion Wechselland. Nordwestlich grenzt die Region Lilienfeld und im Süden der Region befindet sich die Steiermark.

Alle Gemeinden der Kleinregion sind auch Mitglied der Leader Region NÖ Süd. Gloggnitz, Payerbach, Reichenau und Schwarzaul im Gebirge sind zudem auch Mitglieder der Klima- und Energiemodellregion Schwarzatal.

UNESCO Welterbestätte Semmering Eisenbahn: Dieses Welterbe hat einen besonderen Einfluss auf die Gemeinden Gloggnitz, Payerbach, Reichenau, Breitenstein, Schottwien und Semmering (sowie auf die zwei Gemeinden Spital am Semmering und Mürzzuschlag in der Steiermark). Diese Gemeinden werden im Rahmen eines Managementplanes gemeinsam die nachhaltige Entwicklung und Bewahrung erarbeiten und damit sichern.

Gebietscharakteristik

a) Verkehrserschließung

Die Kleinregion ist verkehrstechnisch zufriedenstellend erschlossen. Die Hauptverkehrsrouten durch die Region sind die S6, die B27 sowie die Südbahnverbindung. Seit Sommer 2020 ist der öffentliche Verkehr in der Region neu aufgestellt und sowohl die Taktung als auch die Anbindungen haben sich verbessert. Jedoch ist vor allem bei den Frühverbindungen zu Arbeits- bzw. zu Schulbeginn in die umliegenden Knoten noch großes Potenzial vorhanden. Die vorhandenen ASTs werden unterschiedlich gut angenommen. Während das AST Breitenstein regelmäßig genutzt wird, verzeichnet das AST Gloggnitz kaum Fahrten. Bezüglich des Radverkehrs fehlt weiterhin eine attraktive Verbindung durch das Höllental, wobei zu diesem Thema aktuell eine Radwegförderung vom Land NÖ eine Chance für die Region sein kann.

b) Bevölkerungsentwicklung

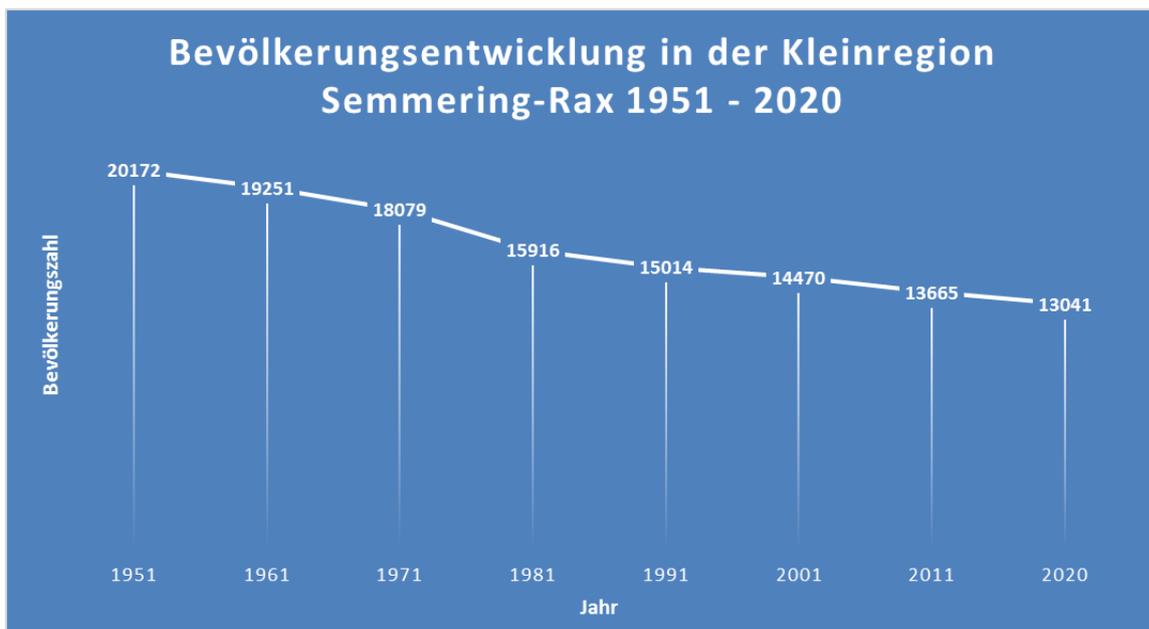


Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung Kleinregion Semmering-Rax 1951 - 2020 (Daten: Statistik Austria; Darstellung: Florian Kolbe, 2021)

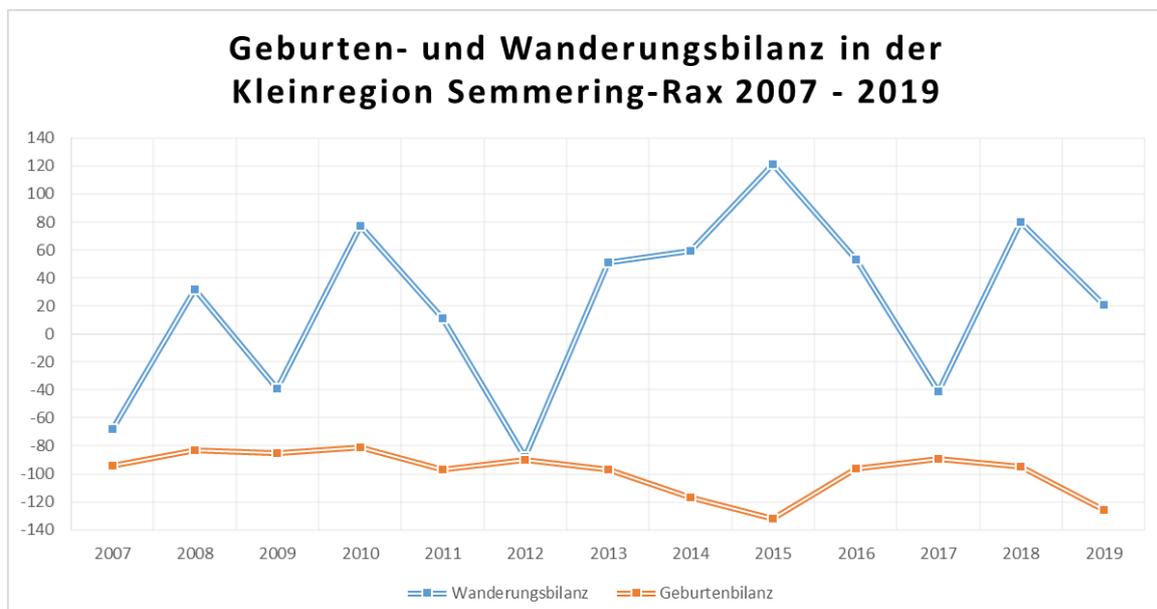


Abbildung 2: Geburten- und Wanderungsbilanz Kleinregion Semmering-Rax 2007 - 2019 (Daten: Statistik Austria; Darstellung: Florian Kolbe, 2021)

In der Kleinregion Semmering-Rax ist seit den 1950er-Jahren ein kontinuierlicher Bevölkerungsrückgang zu vernehmen. Alleine zwischen 2001 und 2020 gab es einen regionsweiten Bevölkerungsverlust von knapp 10%. Jede der acht Kleinregions-Gemeinden hat seit 2001 an Bevölkerung verloren. Dieser stetige Bevölkerungsschwund ist durch die ausschließlich negativen Geburtenbilanzen über die letzten Jahre hinweg zu erklären, während die Wanderungsbewegungen sehr schwankend waren. Dies bedeutet, dass in der jüngeren Vergangenheit jedes Jahr deutlich mehr Sterbefälle als Geburten zu verzeichnen waren, was wiederum mit den Zuzügen – die Zuzüge überwogen allerdings in einzelnen Jahren deutlich gegenüber den Abwanderungen – nicht ausreichend kompensiert werden konnte. (vgl. Abb. 1,2)

Die Zahl der Zweitwohnsitze (Nebenwohnsitze) stieg im Zeitraum 2001 bis 2011 um 9%. Stark betroffen sind die Gemeinden in der Weltkulturerbe-Region Semmering-Rax, speziell Semmering, Reichenau an der Rax und Payerbach sowie die Stadt Gloggnitz.

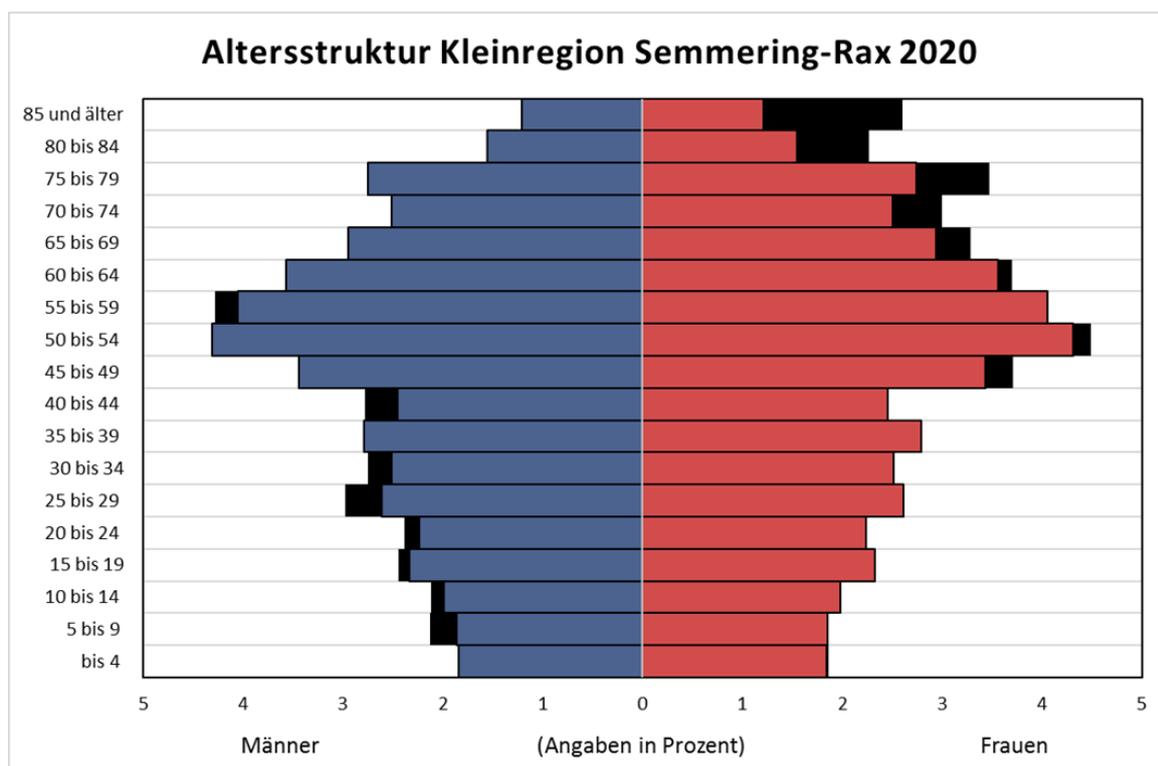


Abbildung 3: Altersstruktur Kleinregion Semmering-Rax 2020 (Daten: Statistik Austria; Darstellung: Florian Kolbe, 2021)

Die Alterspyramide der Kleinregion im Jahr 2020 zeigt einen deutlichen Überhang an Männern bei den jüngeren Altersgruppen (siehe schwarze Balken), während bei den Über-45-Jährigen zum Teil sehr hohe Frauen-Überschüsse erkennbar sind. Die Anteile der Alterskohorten der Personen im pensionsfähigen Alter sind verglichen mit den jüngeren Alterskohorten bereits jetzt verhältnismäßig hoch, weshalb auch aufgrund der negativen Geburtenbilanzen von einer weiteren Verstärkung des demografischen Wandels in der Region auszugehen ist. (vgl. Abb. 3)

c) Arbeit, Wirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus

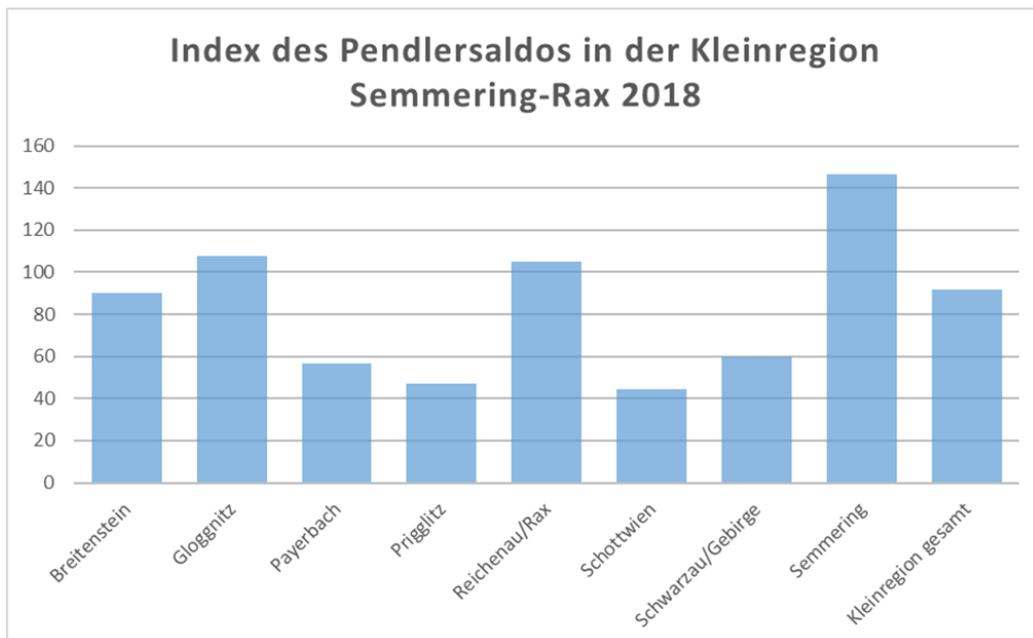
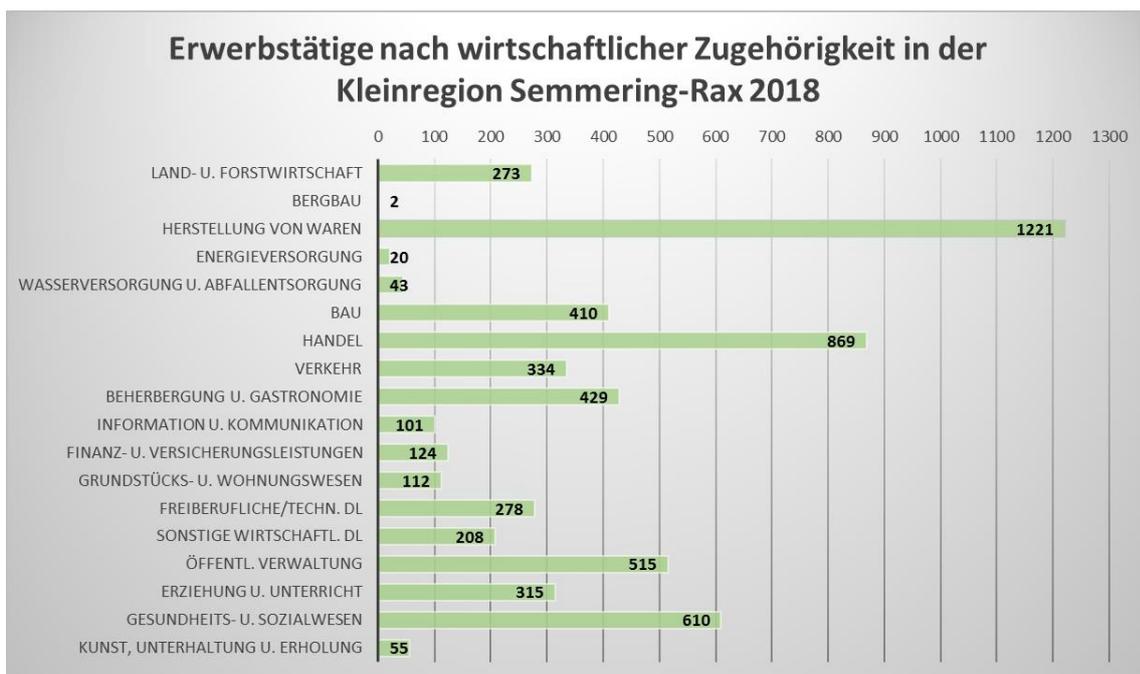


Abbildung 4: Pendlersaldo Kleinregion Semmering-Rax 2018 (Daten: Statistik Austria; Darstellung: Florian Kolbe, 2021)

Die Pendlerbilanz der Kleinregion Semmering-Rax zeigt einen leichten Überschuss an AuspendlerInnen (Stand 2018). Insgesamt verlassen knapp 500 Erwerbstätige mehr die Region zum Arbeiten als Personen aus Arbeitsgründen in die Region einpendeln. Ein Index-Wert über 100 bedeutet, dass mehr Erwerbstätige zum Arbeiten in die jeweilige Gemeinde einpendeln als Erwerbstätige die Gemeinde der Arbeit wegen verlassen (= Einpendlergemeinde). Bei einem Wert von unter 100 überwiegt hingegen die Zahl an auspendelnden Erwerbstätigen (= Auspendlergemeinde). Demnach befinden sich mit Gloggnitz, Reichenau an der Rax und Semmering drei Einpendlergemeinden in der Region, während die restlichen Gemeinden einen negativen Pendlersaldo aufweisen. Speziell der Ballungsraum Wr. Neustadt als auch Neunkirchen und Ternitz sind frequentierte, außerregionale Pendlerziele regionaler Erwerbstätiger. (vgl. Abb. 4)



Im
Jahr

Abbildung 5: Erwerbstätige nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit Kleinregion Semmering-Rax 2018 (Daten: Statistik Austria, Darstellung: Florian Kolbe, 2021)

2018 gab es in der Kleinregion insgesamt 1150 Arbeitsstätten mit 5980 Beschäftigten. Die meisten Erwerbstätigen sind in der Waren-Herstellung beschäftigt. Auch im Handel ist ein großer Personenanteil beschäftigt, gefolgt vom Gesundheits- und Sozialbereich. Der Anteil an Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft ist nach wie vor verhältnismäßig hoch. (vgl. Abb. 5)

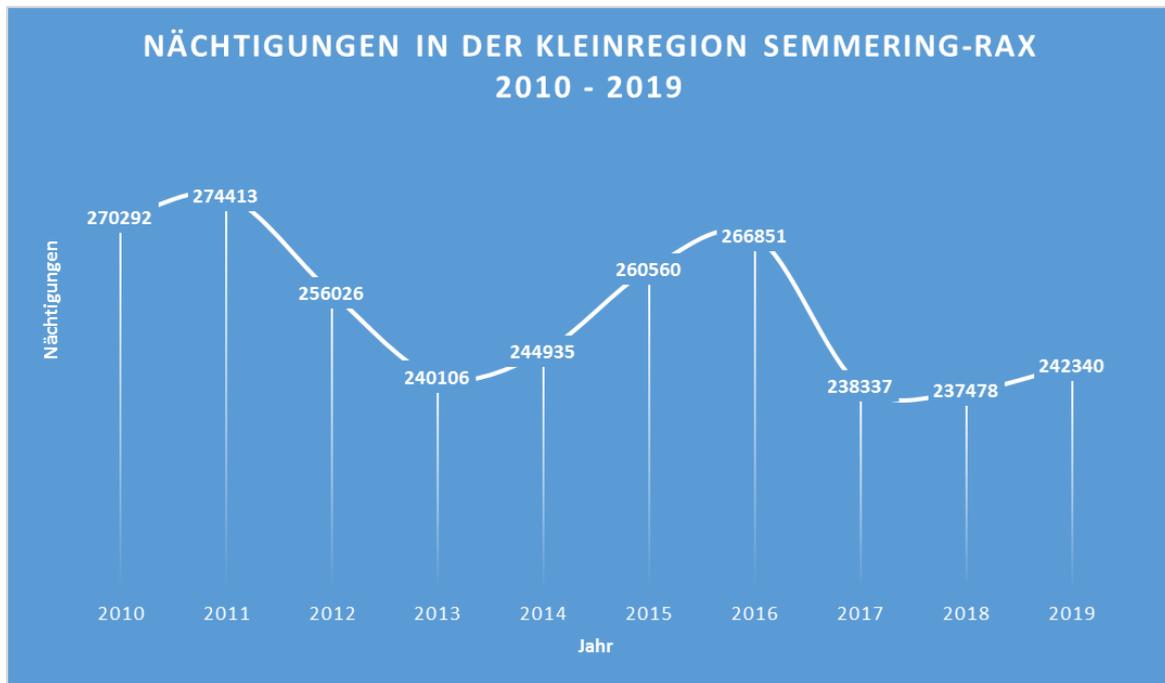


Abbildung 6: Nächtigungen Kleinregion Semmering-Rax 2010-2019 (Daten: Statistik Austria, Darstellung: Florian Kolbe, 2021)

Bei den Nächtigungszahlen in der Kleinregion Semmering-Rax ist ein stetiges Auf und ein Ab über die letzten Jahre hinweg sichtbar, wobei man in den letzten Jahren recht weit vom Höchstwert anno 2011 entfernt war. Es gilt abzuwarten, wie stark sich die Auswirkungen von Covid19 auf die Nächtigungsentwicklungen in naher Zukunft darstellen werden. In der Sommersaison des Jahres 2019 gab es 112 Beherbergungsbetriebe mit insgesamt 2540 Gästebetten in der Region.

3.2. Bestehende Strategien / Konzepte

Einbindung in strategierelevante Programme bzw. Organisationen (LEADER, KRRK, KEM, Tourismus etc.)

Auflistung strategierelevanter Konzepte:

- **Hauptregionsstrategie Industrieviertel 2014-2024**
- Lokale Entwicklungsstrategie Niederösterreich Süd 2014-2020
- Tourismus Strategie der Destination Wiener Alpen
- Managementplan Weltkulturerbe Semmeringebahn
- Impulspapier RegionSemmering
- Mapped Bauen im Welterbe
- Maßnahmenplan der Klima- und Energie-Modell-Region Schwarzatal
- Regionales Mobilitätskonzept (Tourismusverband Semmering-Rax-Schneeberg) – in Bearbeitung

- Regionale/sectorale Raumordnungsprogramme: Regionales Raumordnungsprogramm Wiener Neustadt-Neunkirchen

3.3. Übersicht an raumrelevanten örtlichen Grundlagen

Checkliste raumrelevanter örtlicher Programme, Instrumente & Planungstools, die in den Mitgliedsgemeinden zur Anwendung kommen.

Anwendung raumrelevanter (örtlicher) Programme, Instrumente & Planungstools in den Einzelgemeinden										
Kurzerläuterung zu den abgefragten Tools:	Programme, Instrumente & Planungstools									
A) <u>Energieausweis für Siedlungen</u> Abschätzung des Energieaufwandes für Siedlungsvarianten B) <u>ELAS-Rechner</u> Energetische Langzeit-Analysen von Siedlungsstrukturen C) <u>NÖ Infrastrukturkostenkalkulator (NIKK)</u> Kosten-Nutzen-Abschätzung von Siedlungserweiterungen D) <u>NÖ Flächenmanagement-Datenbank (FMD)</u> => oder vergleichbares Tool für aktives Flächenmanagement E) <u>Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK)</u> F) <u>Bebauungsplan</u> G) <u>örtliches Mobilitätskonzept</u> H) <u>örtliches Grünraumkonzept</u> I) <u>Vertragsraumordnung</u> J) ... (weiteres)	A	B	C	D	E	F	G	H	I	
	Energieausweis	ELAS - Rechner	NIKK	FMD / Flächenwidmungsplan	Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK)	Bebauungsplan	Mobilitätskonzept	Grünraumkonzept	Vertragsraumordnung	
Anwendung in Einzelgemeinden										
Breitenstein	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gloggnitz	0	0	0	X	0	X	X	0	0	0
Payerbach	0	0	0	X	0	X	0	0	0	0
Prigglitz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Reichenau an der Rax	0	0	0	X	0	0	0	0	0	0
Semmering	0	0	0	X	X	X	0	0	0	0
Schottwien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schwarzau im Gebirge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Σ Summe	0	0	0	4	1	3	1	0	0	0

4. Analyse des Entwicklungsbedarfs

Aufbauend auf den Erkenntnissen der vergangenen Periode (Abschlussbericht), aktuellen Analysen sowie einem geeigneten Input der KleinregionsvertreterInnen folgt in Kapitel 4 eine Überblicksdarstellung folgender Inhalte:

- Zentrale Entwicklungsbedarfe sowie Auswahl der kleinregionalen Themenfelder für die kommende Periode 2021 – 2025.
- Tiefer gehende Details zum Strategieplan werden im anschließenden Kapitel 5 pro gewähltem Themenfeld angeführt.

Der Ablauf der Strategierstellung (Anzahl der Gespräche, Workshops etc.) ist in Kapitel 8 nachzulesen.

4.1. Bearbeitete Themenfelder und umgesetzte Projekte in der letzten Periode

Themenfeld - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.1.2.1	Verwaltungskooperationen, Kooperationen im Bereich „Daseinsvorsorge“, Kooperationen im Bereich „Raumentwicklung“ und Kooperationen im Bereich „identitätsstiftender Maßnahmen“ werden aufgebaut und begleitet.	Anzahl von identitätsstiftenden Kooperationen	x	+20	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Das Regionsbewusstsein ist durch die Einbindung regionaler Schulen und Kindergärten gestärkt.	Anzahl der Projekte mit Schulen/Kindergärten	0	10	9
			Kindergärten, Schulen, Kooperationspartner wie z.B. reg. Banken, Museen etc. Anzahl der erreichten Kinder in Volksschulen	0	320	220 10 Jahre Kleinregion Schulwettbewerb, 3x Projekte mit Tourismusschule Semmering, dreimal Unterstützung bei Diplomarbeiten. Unesco Schulen in Gloggnitz und Payerbach; 2-mal offenes Singen in der HS Gloggnitz mit Maria Ströbl, 1-mal Workshop in der Volksschule Gloggnitz; Tourismusschule Semmering: ein Projekt wurde durch KR unterstützt
			Anzahl der erreichten Kindergartenkinder	0	300	Nur indirekt (MUMO)
Output 2 lt. KR-Strategie		Das 10-Jahres-Jubiläum (2017) wird genutzt um die Bevölkerung breit über bisherige und aktuelle Aktivitäten und Themen der Region zu informieren.	Anzahl der veröffentlichten Regionsbroschüren anlässlich 10 Jahre Kleinregion.	0	1	1
Output 3 lt. KR-Strategie		Die grenzüberschreitenden Aktivitäten mit der Steiermark im Bereich der Volkskultur sind ausgeweitet. (beispielhaft: Liederbuch, Tracht in Konfektion, reg. Formate für Gesangsveranstaltungen)	Anzahl grenzüberschreitender Volkskulturprojekte	1	3	3 Frauenzug im Südbahnmuseum. Museumsmonat, regionaler Tracht, reg. Wissensvermittlung

Themenfeld – Wirtschaft und Arbeitsmarkt				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	1.1.1.2	Betriebsnachfolge und Investitionsfähigkeit sind gesichert.	(kein Indikator in HR-Strategie vorhanden)			*
Output 1 lt. KR-Strategie		Es existiert ein breit gestreutes Wissen in der Region über die Möglichkeiten der Betriebsübergabe/-übernahme.	Anzahl der Kooperationen mit Interessensvertretungen zum Thema	0	1	0
			Anzahl organisierter Infoabende für Betriebe/zur Betriebsnachfolge Interessierte	0	2	1 Online-Umfrage zu Betriebsübernahmen wurde vor 2020 gemacht. Das Thema Betriebsnachfolge war noch nicht reif in dieser Periode.
Outcome 2 (= Output lt. HRS)	1.1.3.1	Es entstehen regionale Fachkräftepools durch bedarfsgerechte Berufsorientierung und Qualifizierung (Zusammenarbeit Wirtschaft – Schule)				*
Output 1 lt. KR-Strategie		Möglichkeiten für Lehrlinge/Praktikanten und Lehr- bzw. Praktikumsstellenanbieter werden sichtbar gemacht.	Anzahl der Kooperationen mit Interessensvertretungen zum Thema	0	1	0 Online-Umfrage zu Lehrstellen/Praktikumsplätze wurde gemacht. Die Rückmeldung war nicht aussagekräftig.
			Anzahl der bewussteinbildenden regionalen Kampagnen zu Lehre/Praktikum	0	1	1 Eine Umfrage wurde durchgeführt.

Themenfeld - technische Infrastruktur und Mobilität				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.1.2.1	Verwaltungskooperationen, Kooperationen im Bereich „Daseinsvorsorge“, Kooperationen im Bereich „Raumentwicklung“ und Kooperationen im Bereich „identitätsstiftender Maßnahmen“ werden aufgebaut und begleitet.	Anzahl von Kooperationen im Bereich Daseinsvorsorge	x	+20	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Die Sinnhaftigkeit einer Kooperation bei Grünschnittentsorgung- und Verwertung ist geprüft.	Anzahl Grundlagenerhebungen/Konzeptstudien zum Thema	0	1	1 <i>Bedarfserhebung Wasser und Grünschnitt wurde 2018 gemacht. Gemeinden sind diesbezüglich gut abgedeckt, Grünschnitt: Abfallwirtschaftsverband Neunkirchen plant ohnehin Abfallsammelzentren.</i>
Output 2		Die Sinnhaftigkeit einer	Anzahl	0	1	1

lt. KR-Strategie		Kooperation in der Wasserversorgung (aufgrund der Problematiken Wasserknappheit, Keime, Löschwasser....) ist geprüft.	Grundlagenerhebungen/Konzeptstudien zum Thema			<i>Bedarfserhebung Wasser und Grünschnitt wurde 2018 gemacht. Gemeinden sind diesbezüglich gut abgedeckt, Grünschnitt: Abfallwirtschaftsverband Neunkirchen plant ohnehin Abfallsammelzentren.</i>
Output 3 lt. KR-Strategie		Gemeinden/Bevölkerung sind über ihre Möglichkeiten bei a) Wasser sparen b) Nutzwasser generieren informiert.	Anzahl bewusstseinsbildender Kampagnen für Bevölkerung/Gemeinden zum Thema	0	1	<i>0 Das Thema Wasser (Ursprung des Wassers) wurde durch die KEM Schwarztal behandelt. Eine Publikation zum Thema Wasser und Klimaschutz entstand und wurde dem Naturpark Falkenstein in Schwarztal im Gebirge zur Verfügung gestellt</i>
Outcome 2 (= Output lt. HRS)	3.3.2.2	Abstimmung, Aufrechterhaltung und Optimierung des öffentlichen Verkehrs sowohl innerhalb der Hauptregion als auch im grenzüberschreitenden Verkehr sind verbessert.	Anzahl Fahrplanhefte oder ähnlicher Produkte zur Fahrplaninfo	2	15	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Jugendliche werden als Mentoren für ältere Menschen rund um das Thema Fahrplanauskunft ausgebildet.	Anzahl von Schulungsterminen	0	5	2

4.2. Erkenntnisse aus der vorangegangenen Periode sowie deren kleinregionale Reflexion

Bezogen auf die drei Schwerpunktthemen des vorangegangenen Strategieplans ist die höchste Korrelation zwischen den im KRSP formulierten Outputs und tatsächlich umgesetzten Maßnahmen im Themenfeld „Identität und Bewusstseinsbildung“ sichtbar. Hier wurden sämtliche, identitätsstiftende Maßnahmen verwirklicht, wodurch sowohl das Regionsbewusstsein als auch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit der Steiermark gestärkt werden konnte. Ähnlich wirkungsreiche Aktivitäten erfolgten im Themenfeld „technische Infrastruktur und Mobilität“. Speziell im Bereich der Gemeindekooperationen sind klare Fortschritte erkennbar, wobei hier weiterhin viel Entwicklungspotenzial vorhanden ist. Hinsichtlich bewusstseinsbildender Maßnahmen zu „Wasser sparen“ bzw. „Nutzwasser generieren“ konnten wiederum keine konkreten Vorhaben durch die Kleinregion realisiert werden. Die KEM Schwarztal griff das Thema Wasser im Naturpark Falkenstein auf, das künftig weiter bearbeitet werden soll. Auch im Themenfeld „Wirtschaft & Arbeitsmarkt“ war ein großer Aktionsradius erkennbar. In Bezug auf die Zielformulierungen im KRSP wurde allerdings weniger zielgruppenorientiert gearbeitet als in den oben genannten Themenfeldern. In den Handlungssparten Betriebs- bzw. Hofnachfolge und Zusammenarbeit Wirtschaft - Schule wurden keine spezifischen Maßnahmen umgesetzt. Jedoch wurden durch die Projekte „Region.Frauen.Treff“ und „Frauen am Zug /fahrende Frauenmesse“, „regionale

Wissensvermittlung“ sowie „digitale Mosaik“ wichtige Querschnittsthemen wie Digitalisierung oder Gender Mainstreaming aufgefasst und in Form von konkreten Vorhaben ausgestaltet. Im Themenbereich Gesundheit & Soziales wurden trotz Schwerpunktsetzung keine Outputs innerhalb der Wirkungsmatrix formuliert und darüber hinaus nur wenige, konkrete Handlungen abgewickelt.

4.3. Darstellung des Entwicklungsbedarfs für die nächsten 4 Jahre

Übergeordnete Leitziele der Kleinregion für den Zeitraum 2021-2025

A) WELTERBE Semmeringbahn

- a. *Eine sinnvolle Nutzung der Welterbestrecke für Regionalverkehr und Tourismus wird ausgelotet.*
- b. *Bewusstseinsbildende Maßnahmen in der Bevölkerung für die Bedeutung des Welterbes*

B) ATTRAKTIVIERUNG des Wirtschafts- und Wohnstandortes

- a. *Forcierung der Digitalisierung; Beschleunigter Ausbau der technischen Infrastruktur*
- b. *Mobilität: Forcierung / Stärkung einer bedarfsgerechten und umweltfreundlichen Mobilität*
- c. *Stärkung der Bereiche Soziales und Bildung und Entwicklung zu einer familienfreundlichen Region mit generationenübergreifenden Angeboten*

Aus den bisherigen Erkenntnissen und Analysen sowie deren aktuelle, kleinregionale Reflexion **werden für den Zeitraum 2021 – 2025 folgende Themenfelder ausgewählt und vordergründig bearbeitet:**

Aus dem Aktionsfeld - Daseinsvorsorge (AF3):

X Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung

- Raumentwicklung
- Verwaltung und Bürgerservice

X Technische Infrastruktur und Mobilität

X Gesundheit und Soziales

- Freizeit und Naherholung

Aus dem Aktionsfeld - Umweltsystem und Erneuerbare Energien (AF2):

- Natur und Umwelt

Aus dem Aktionsfeld - Wertschöpfung (AF1):

X Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Thematische über-/regionale Kooperation und Vernetzung

Stadt&Land Mitanand

Seit der Landesausstellung 2019 gibt es starke Bestrebungen, die gute Zusammenarbeit zwischen den Regionen (Schneebergland, Bucklige Welt-Wechseland, Semmering-Rax und Schwarzatal sowie der Achse Wiener Neustädter Kanal) und der Stadt Wiener Neustadt weiterzuführen und zu vertiefen. Die Stadt-Land Kooperation ist durch eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit festgehalten. Die Mobilität, Kultur & Tourismus und Regionalität bilden derzeitige Schwerpunkte der Kooperation, aus der sowohl die Regionen als auch die Stadt zusätzliche Wertschöpfung erzielen sollen.

Der gemeinsame Nutzen besteht aus Erfahrungsaustausch und Initiierung gemeinsamer Projekte unter Nutzung von Synergien und Vermeidung von gegenseitigen Beeinträchtigungen. Als Schnittstelle der Koordinierung dient die NÖ.Regional.GmbH, die Ansprechpartner für die Anliegen von Stadt und Land miteinander ist. Es gilt, die wichtigen Themen im Gesamttraum zu erkennen und zu kommunizieren, die Vernetzung aller zuständigen Partner und Gemeinden zu unterstützen und Wege zur Umsetzung zu suchen.

Regionale Leitplanung

Gemeinden, Region und Land erarbeiten gemeinsam eine zukunftsfähige Strategie zur Siedlungs- und Standortentwicklung. Diese Strategie beinhaltet Grundsätze, Ziele und Maßnahmen zur Raumentwicklung. Die Schwerpunktthemen sind Siedlungsentwicklung, Daseinsvorsorge, Betriebsgebiete sowie Grün- und Freiraumentwicklung. Wichtig ist dabei die regionale Passgenauigkeit. Der Prozess ist auf ein Jahr ausgelegt (Sommer 2021 – Sommer 2022). Die wichtigsten Inhalte des Leitplanungsprozesses werden schließlich in die Regionalen Raumordnungsprogramme überführt, die wiederum bis Ende 2023 aktualisiert bzw. neu erarbeitet werden. Ziel der Leitplanung ist es, einen Rahmen vorzugeben und dabei bestehende Planungen zu berücksichtigen. Vorrangige Zielgruppe ist die politische Ebene sowie die für die Umsetzung zuständige Verwaltungsebene. Dabei werden auch die von den Gemeinden beauftragten OrtsplanerInnen eingebunden.

Regionale Leitplanung im Bezirk Neunkirchen wird ab August-September 2021 beginnen. Daher können die Ergebnisse im gegenständlichen Strategieplan nicht berücksichtigt werden. Dennoch ist es möglich, dass durch die Regionale Leitplanung Themen aufkommen, die anschließend durch die Kleinregion behandelt werden.

Die Gemeinden der KR sollen abgestimmt und gemeinsam auftreten in diesem Prozess (Überörtliches Raumordnungsprogramm – „Regionale Leitplanung“)

Länderübergreifende Kooperation (NÖ-Stmk.) mit der Region Semmering-Schneealpe

Die Weltkulturerbe-Region Semmering–Rax östlich des PASSES und die Welterbe-Region Semmering–Schneealpe westlich des PASSES werden sich zusammenschließen und in der bundesländerübergreifenden Region SEMMERING finden. Die mit dem Prädikat UNESCO-Welterbestätte ausgezeichnete Semmeringbahn verbindet die beiden Teilregionen. Auch heute noch ist sie ein wichtiger Impulsgeber für einen umweltfreundlichen (Kultur)Tourismus und stellt mit der sie umgebenden Landschaft ein erhebliches Potenzial für die regionale Entwicklung dar.

5. Detaillierter Strategieplan 2021 – 2025 (je Themenfeld)

Themenfeld - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung

aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung

Die in den Vorjahren durch das Kleinregionsmanagement und die RegionsvertreterInnen aufgebaute regionale Identität soll durch Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen/Zielgruppen weiter ausgebaut werden:

- Bewusstseinsbildende Maßnahmen zum Thema UNESCO Welterbe Semmeringebahn in allen Zielgruppen der Bevölkerung (Panoramawagon,...)
- Einbindung von Schulen und Kindergärten in die Regionsarbeit mittels weiterer Lernmaterialien (z.B. Weiterentwicklung der Mappe „Raxi die Lokomotive“), regionale Wissensbildung ab dem Kindergarten
- Wirtschaftsleistung der Region sichtbar machen: mittels biennaler Regionsmesse soll eine gezielte Information der Bevölkerung über die Region erfolgen.

Ziele

- Die gesamte Bevölkerung (Kinder, SchülerInnen, Jugendliche, Betriebe, regionale Organisationen, Zugezogene, SeniorInnen) und alle Mitgliedsgemeinden sind je nach Zielgruppe in die geplanten Projekte eingebunden (z.B. Tag der offenen Region mit regionaler Leistungsschau...) und Kooperationen mit „Stakeholdern“ (Tourismus, Energie- und Umweltorganisationen, Regionalentwicklungsverbände, Wirtschaft...) werden weiter forciert.
- Die Bedeutung des Welterbes Semmeringebahn ist in der Bevölkerung gestärkt und die landschaftlichen und kulturellen Schätze der Region sind durch die bewusstseinsbildenden Maßnahmen stärker gewürdigt (z.B. Betreiber für Panoramawagon und Oldtimerbus finden; Infos über Bahnwächterhäuser recherchieren, MUMO weiterhin forcieren, Regionsfest, regionale und touristische Welterbepackages erstellen...)
- Zur Erweiterung von Regionswissen sind Anschauungs- und Lernmaterialien für regionale Kindergärten, Schulen und verschiedene Zielgruppen erarbeitet (z.B. auch in Form von kurzen prägnanten Stories, Erzählcafe,...)
- Kooperationen der Gemeinden sind vertieft und die Identität mit der Region wird gestärkt.

Wirkungen / Beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2021 – 2025

- *Die kleinregionale Identität und Einheit sind gestärkt*
- *Gut informierte GemeindevertreterInnen und –mitarbeiterInnen, die den Nutzen, der sich aus dem interkommunalen Zusammenschluss ergibt, erkannt haben, hinter der Kleinregion Weltkulturerbe-Region Semmering-Rax stehen, über die Projekte und Angebote Bescheid wissen und diese Informationen an die Bevölkerung weitergeben*
- *Gut informierte Bevölkerung (Generations übergreifend) über Alleinstellungsmerkmale und Angebote des Kulturraums Semmering-Rax und über die Tätigkeiten der Kleinregion.*

Ergebnismatrix für das Themenfeld Identität und Bewusstseinsbildung

Themenfeld - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (2025)
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.1.2.1	Verwaltungskooperationen und Kooperationen im Bereich identitätsstiftender Maßnahmen sind aufgebaut und begleitet	Anzahl der Kooperationen zur Identität auf kleinregionaler Ebene	0	20	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Die kleinregionale Identität und Einheit ist durch generationsübergreifende Informationen gestärkt.	Kooperation mit Schulen: Info- & Lehrmaterialien für Kinder und Jugendliche (für 2 versch. Zielgruppen)	0	2	
		Die kleinregionale Identität und Einheit ist durch generationsübergreifende Informationen gestärkt.	Infomaterialien für die Bevölkerung (z.B. Info Bahnwächterhäuser)	0	1	
Output 2 lt. KR-Strategie		Die Projekte der Kleinregion werden von der Bevölkerung und der Mitgliedsgemeinden als Kleinregionsaktivitäten wahrgenommen. Die Kleinregion ist sichtbar.	Anzahl der Projekte/Aktivitäten für die Zielgruppe / mit der Zielgruppe (Regionsmessen)	x	2	
Output 3 lt. KR-Strategie		Vernetzungs- und Informationsdrehscheibe für Gemeinden.	Kleinregionssitzungen und AmtsleiterInnen-Treffen	14	29 (+15)	KR Sitzung 2/pro Jahr (insg. 10) Amtsleitertr effen 1/pro Jahr (5)
Outcome 2 (= Output lt. HRS)	3.6.1.1	3.6.1.1 Die vielfältigen kulturellen Aktivitäten und Angebote sind erweitert bzw. branchenübergreifend vernetzt.	Anzahl der Projekte die der (kulturellen) Freizeitgestaltung der BürgerInnen dienen.	0	50	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Regionale Netzwerke werden weiter entwickelt und begleitet	Anzahl der Netzwerktreffen reg. Wissensvermittlung (2x jährlich); Museumsmonat (2x jährlich)	17	37 (+20)	

* die vorliegende Kleinregionale Strategie liefert nur einen Teil des Outcomes der Hauptregion. Die Gesamtwirkung wird im HR-Fortschrittsbericht der NÖ.Regional.GmbH gesammelt dargestellt und wird daher an dieser Stelle nicht erhoben.

Aktionsplan – welche Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Resultate sind vorgesehen:

- **Geplante Maßnahmen:** Erhebung/Erfassung von Heimatkunde; Infos über Bahnwächterhäuser; Panoramawagon und Oldtimerbus-Betreiber finden; biennale Regionsmesse etablieren; Welterbepackage mit regionalen WissensvermittlerInnen; MUMO-Netzwerk aufrechterhalten
- **Geplante Projekte:** **1**-Raxi 2, **2**-Info Semmeringeseisenbahn+Bahnwächterhäuser; **3**- Panoramawagon26+; **4**-biennale Regionsmesse; **5**-tourist. und regionale Ausflüge in der Region; **6**-MUMO September aktualisieren; **7**-Info- und Lehrmaterialien über die Region
- **Zielgruppen:**
 Regionsbevölkerung (Alle Generationen), Schulen, Kindergärten
 Altersgruppe 3 – 15; 15-19; 0-101; 0-101; 0-101; 0-101

Zeitplan für die Umsetzung der Projekte und Maßnahmen in diesem Themenfeld

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)														
Themenfeld - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung											Industrieviertel			
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)				
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2021	2022	2023	2024	2025
1	Raxi 2	X				X								
2	Info Bahn+Wächterhäuser	X				X								
3	Panoramawagon (Auslotung von möglichen Betreibern, Kooperationen herstellen...)			X		X								
4	Regionsmesse (Sichtbarmachung der Wirtschaftsleistung der Region)		X					X						
5	Regionspackages		X					X						
6	Weiterführung regionaler Vernetzungen (MuMo, Reg. Wissensvermittlung)		X					X						
7	Erstellung von Info- & Lehrmaterialien für Kinder und Jugendliche (für 2 versch. Zielgruppen)		X					X						
Σ	Summen	2	5	1		1	4	2		1	3	5	4	6
	... geplante Projekte mit geplanter Kooperationsstufe			... geplanten Grobkosten				... geplantem Zeitraum der Umsetzung					

* Die 4 Intensitätsstufen der Kooperation inkl. Beispiele sind in Kapitel 9 erläutert.

Themenfeld - Technische Infrastruktur und Mobilität

aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung

Das Themenfeld „Technische Infrastruktur und Mobilität“ soll in Zukunft weiterhin forciert werden. Neben einem beschleunigten Ausbau der technischen Infrastruktur steht auch die Stärkung einer bedarfsgerechten und umweltfreundlichen Mobilität im Vordergrund.

Die Versorgung mit Breitband im ländlichen Raum ist sowohl für die Bevölkerung – auch in Hinsicht auf einen möglichen Zuzug – als auch für Wirtschaftstreibende eine wichtige Rahmenbedingung und auch als Standortfaktor von großer Bedeutung. In der Region gibt es bei der Breitbandversorgung noch einige Lücken. Mit dem entsprechenden Ausbau der Breitband-Internet kann die Grundlage für Homeoffice geschaffen werden, das wiederum zur Verringerung des Pendlerverkehrs führen kann. Nachhaltige Mobilitätslösungen sowohl für die einheimische Bevölkerung als auch für Touristen haben in der Kleinregion Semmering-Rax, als eine der beliebtesten Naherholungsregionen eine hohe Priorität. Für die Umsetzung dieser ist es unerlässlich, die Interessen der Bevölkerung zu berücksichtigen und die Vorteile der nachhaltigen Mobilität gut zu kommunizieren. Für die Region stellt die Resilienz / Widerstandsfähigkeit im Falle von unvorhersehbaren Ereignissen einen essentiellen Aspekt dar.

Ziele

- Ausbau von bedarfsorientierten Mobilitätsformen
 - Gemeinden der Region den Weg zu nachhaltigen und sinnvollen Mobilitätslösungen aufzeigen (z.B. durch das Ansprechen von möglichen Mobilitätskonzepten) – Bahn, Busverbindungen, Radwege sowohl für Alltag als auch Tourismus
 - Bewältigung der „Letzten Meile“ mittels umweltfreundlicher Mobilität (z.B. durch die Einrichtung und Installierung eines Regions-AST) sowie eine höhere Frequentierung der beiden bestehenden ASTs (z.B. durch eine Evaluierung und gezielte Bewerbung)
- Digitalisierung auf einen zeitgemäßen Standard bringen sowohl für Betriebe als auch für private Haushalte – geeintes Auftreten bei der Forderung von Breitband für die Gemeinden der Region, die noch über keinen Anschluss verfügen und gemeinsame Stellungnahme – auf die Ebene der Region heben!- auch für die wirtschaftliche Entwicklung immens wichtig! Dem Land, Bund und Providern – NÖGIG, ...Zugang zum schnellen Internet für alle
- Die Region ist für Umweltkatastrophen und für einen etwaigen Ausfall technischer Infrastruktur Gerüstet bzw. vorbereitet. Die Bevölkerung ist über Vorkehrmaßnahmen bei Notfällen/Katastrophen gut informiert.

Wirkungen / Beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2021 – 2025

- Mobilitätslösungen vorhanden für Bevölkerung und Tourismus
- Verbessertes Internet für Betriebe und Bevölkerung steht zur Verfügung
- Für Katastrophen- und technische Notfälle gut informierte Bevölkerung und „gerüstete“ Region

Ergebnismatrix für das Themenfeld Technische Infrastruktur und Mobilität

Themenfeld - Technische Infrastruktur und Mobilität				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (2025)
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.3.2.3	Angebot des bedarfsorientierten Verkehrs ist verbessert und Forcierung von Mitfahrgelegenheiten	Anzahl neue oder erweiterte AST, Taxigutscheinsysteme oder anderer Mikro-ÖV-Lösungen	x	10	*
Output 1 lt. KR-Strategie		In der Region gibt es eine umweltschonende, für die Bedürfnisse der Bevölkerung und Gäste maßgeschneiderte Mobilitätslösung	Umsetzungskonzept für ein Regions-AST	0	1	
Outcome 2 (= Output lt. HRS)	3.2.1.2	Bedarfsorientierte Glasfaserversorgung (Breitband) bei der Telekommunikation steht zur Verfügung.	Anzahl von Prozessbegleitungen	0	10	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Die Region setzt sich gemeinsam für den Ausbau der Breitband-Internet in den Gemeinden ein	Anzahl Amtsleitertreffen zum Thema Digitalisierung	0	2	
Outcome 3 (= Output lt. HRS)	3.3.2.5	3.3.2.5 Multimodale Verkehrslösungen verbessert und Bewusstsein erhöht	Anzahl bewusstseinsbildender Maßnahmen und Initiativen zur Forcierung multimodaler Verkehrslösungen	4	20	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Bewusstsein für aktive und Multimodalität ist geschaffen.	Anzahl bewusstseinsbildender Maßnahmen	0	2	
Outcome 4 (= Output lt. HRS)	3.4.1.2	Verwaltungskooperationen, Kooperationen im Bereich „Daseinsvorsorge“, Kooperationen im Bereich „Raumentwicklung“ und Kooperationen im Bereich identitätsstiftender Maßnahmen werden aufgebaut und begleitet.	Anzahl von Kooperationen im Bereich Daseinsvorsorge	0	20	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Gemeindeübergreifende Weiterbildungsmaßnahme für Vorkerhungen für die Bevölkerung sowie Feuerwehr, Rotes Kreuz, etc. wird etabliert	Format/Plattform für entsprechende Maßnahmen (ca. 5 Weiterbildungen gemeindeübergreifend)	0	1	

Aktionsplan – welche Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Resultate sind vorgesehen:

- Geplante Maßnahmen

- Vernetzung mit den entsprechenden Akteuren - Politik, Verwaltung, Förderstelle (RU7), Wirtschaft/Provider, VOR-Vertreter, Regionales Mobilitätsmanagement, Tourismusverband - für die Planung des Regions-AST, bzw. für die Auslotung von Finanzierungsmöglichkeiten für die Umsetzung.
- Amtsleitertreffen zum Thema Digitalisierung - Breitband – Erhebung des Ist-Standes und des künftigen Bedarfes
- Kleinregion als Kooperationspartner bei bestehenden Veranstaltungen, Synergien nutzen (Klima- und Energie-Modellregion Schwarzatal, NÖ.Regional-Mobilitätsmanagement, Tourismusverband, Gemeinden, Vereine...)

- Vorkehrung für einen technischen Notfall (Blackout Szenarien)
- Kooperation bei der Installierung von Themenradwegen mit KEM Schwarzatal und Tourismusverband Semmering-Rax-Schneeberg
- Etablierung eines Jour Fixe mit Tourismus- Mobilitäts- und Klimaakteure in der Region (2 x jährlich)

- Geplante Projekte

- Bewusstseinsbildende Projekte für die Nutzung des ÖV, Umweltschutz und umweltfreundliche Mobilität in Kooperation mit dem Tourismusverband und mit der Klima- und Energie-Modellregion Schwarzatal (z.B. Angebote für Schulen und die Bevölkerung – mit dem ÖV erreichbare Ausflugsziele)
- Regionales Mobilitätsfest in Kooperation mit dem Regionalen Mobilitätsmanagement
- Ausarbeitung einer Checkliste „Blackout“ für die Bevölkerung

- Zielgruppen

Regionsbevölkerung, Kinder, Jugendliche, Schulen

Zeitplan für die Umsetzung der Projekte und Maßnahmen in diesem Themenfeld

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)														
Themenfeld - Technische Infrastruktur und Mobilität											Industrieviertel			
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)				
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2021	2022	2023	2024	2025
1	Bewusstseinsbildende Projekte	X				X								
2	Regionale/s Mobilitätsfest / -veranstaltung		X			X								
3	Checkliste Blackout für die Bevölkerung	X					X							
4	Beauftragung eines Umsetzungskonzepts für die Regions-AST			X		X								
5	Amtsleitertreffen zum Thema Digitalisierung - Breitband	X				X								
Σ	Summen	3	1	1		4	1				3	3	2	2
	... geplante Projekte mit geplanter Kooperationsstufe			... geplanten Grobkosten				... geplantem Zeitraum der Umsetzung					

* Die 4 Intensitätsstufen der Kooperation inkl. Beispiele sind in Kapitel 9 erläutert.

Themenfeld - Gesundheit und Soziales

aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung

Der demographische Wandel und die damit einhergehenden Herausforderungen sind auch in der Weltkulturerbe-Region Semmering-Rax ein Thema und daher zeichnet sich im Gesundheits- und Sozialbereich ein besonderer Handlungsbedarf ab. Zur Attraktivierung der Region als Wirtschafts- und Wohnstandort sind entsprechende soziale Angebote bzw. Dienstleistungen unerlässlich. Dabei sind Themen vom Wohnen im Alter in der Region über Zuzug von Jungfamilien, die Haltung der Jugend bis zum allgemeinen Wohlbefinden der Bevölkerung von großer Relevanz. Die Gemeinden bzw. die gesamte Region ist gefordert ein zufriedenstellendes Angebot für alle Generationen und Lebensphasen (Jung und Alt) bereitzustellen. Besonders in den Bereichen Kinderbetreuung und Ferienbetreuung gibt es Verbesserungsbedarf (flexible Kinderbetreuung) und Potential zur Nutzung gemeindeübergreifender Synergien (Ferienbetreuungsangebote). Fragen der Daseinsvorsorge (soziale, wirtschaftliche, gesundheitliche und kulturelle) soll verstärkt auf kleinregionaler Ebene gedacht werden und Lösungen gemeindeübergreifend erarbeitet werden.

Eine Stärke der Kleinregion ist das Frauennetzwerk, das sich aus dem Projekt „Region.Frauen.Treff“ etabliert hat und weiterhin aktiv ist bzw. weitergeführt wird.

„Die Wohnqualität ist durch die Grün- und Freiräume, die gute Luftqualität und durch die im Sommer niedrigeren Temperaturen in den Gebirgen ausgezeichnet.“ (Positionen und Impulse für die Region SEMMERING, S.11). Das Bewusstsein für diese hervorragenden Qualitäten der Region (Luft, Wald, Natur, Wasser) soll gestärkt und als Potential gesehen werden.

In der Region gibt es viele Gesundheitsangebote (siehe „Digitale Mosaik“), es gilt diese der Bevölkerung bekannt zu machen.

Ziele

- Die Region positioniert sich zur gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit als **familienfreundliche Region** (Angebote für alle Lebensphasen). Zertifizierung zur familienfreundlichen Region.
 - Transparentes und vernetztes Angebotsstruktur der flexiblen Kinder- und Ferienbetreuung steht der Bevölkerung der Region zur Verfügung
 - Bewusstsein schaffen für Barrierefreiheit
 - Verstärkte Einbindung des Themas Jugend in der Kleinregion (Befragung, Beteiligung)
- **Soziale Daseinsvorsorge** für alle Generationen verbessern – die Angebote für Jung und Alt bzw. Pflege in allen Lebensbereichen sichtbar machen
- Ein gemeindeübergreifendes **Netzwerk im sozialen und im Gesundheitsbereich** ist aufgebaut

Wirkungen / Beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2021 – 2025

Die Kinderbetreuungsangebote in der Region sind verbessert

Die Bestanderhebung sozialer Infrastruktur und Vernetzung führt zur gemeindeübergreifenden Lösungen zur Sicherung der Versorgung der Bevölkerung in der Region (soziale Infrastruktur).

Ergebnismatrix für das Themenfeld Gesundheit und Soziales

Themenfeld - Gesundheit und Soziales				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (2025)
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.1.2.1	Verwaltungskooperationen, Kooperationen im Bereich „Daseinsvorsorge“, Kooperationen im Bereich „Raumentwicklung“ und Kooperationen im Bereich identitätsstiftender Maßnahmen werden aufgebaut und begleitet.	Anzahl von Kooperationen im Bereich Daseinsvorsorge	0	20	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Familienfreundliche Gemeinde/Region	Anzahl familienfreundliche Gemeinden /Region	0	1	
Output 2 lt. KR-Strategie		Die Machbarkeit von Ärzte- und Therapie-Zentren in der Region ist geprüft (Rahmenbedingungen sind erhoben).	Anzahl Grundlagenerhebungen/Konzepte	0	1	
Outcome 2 (= Output lt. HRS)	3.4.1.2	Es gibt neue gemeinde- und länderübergreifende Lösungen zur Sicherung der Versorgung der Bevölkerung im ländlichen Raum (soziale Infrastruktur).	Jede Kleinregion hat ein Nahversorgungs- und Dienstleistungszentrum	0	10	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Gemeinsame, gemeindeübergreifende Ferienbetreuungsangebote stehen den Familien zur Verfügung in der Region	Anzahl gemeindeübergreifende Angebote	0	2	
Output 2 lt. KR-Strategie		Betreuungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche sind an die Bedürfnisse der Regionsbevölkerung ausgerichtet	Informationsplattform über gemeindeübergreifenden Betreuungsangeboten	0	1	
Outcome 3 (= Output lt. HRS)	3.4.1.5	Regionale Jugendarbeit mit fachlicher Begleitung findet statt.	Anzahl von Regionen mit regionaler Jugendarbeit	3	6	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Das Thema Jugendarbeit wird in der Region aufgegriffen und geeignete Formate sind gefunden um Jugendliche einzubinden	Studie zum Thema Erreichen und Einbinden von Jugendlichen	0	1	

* die vorliegende Kleinregionale Strategie liefert nur einen Teil des Outcomes der Hauptregion. Die Gesamtwirkung wird im **HR-Fortschrittsbericht der NÖ.Regional.GmbH** gesammelt dargestellt und wird daher an dieser Stelle nicht erhoben.

Aktionsplan – welche Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Resultate sind vorgesehen:

- Geplante Maßnahmen

- Prozess familienfreundliche Region den Gemeinden vorstellen und starten
- Optimierung Kleinkindbetreuung und Nachmittagsbetreuung (Bestands- und Bedarfserhebung – was ist von jungen Familien erwünscht)
- Regionale Kinder & Jugendferienspiele vernetzen (in die biennale Regionsmesse integrieren); gemeinsame, gemeindeübergreifende Ferienbetreuungsangebote in der Region organisieren (Angebote sammeln in den einzelnen Gemeinden und diese gegenseitig anbieten)
- Erstellung einer kleinregionalen Übersicht über die soziale Infrastruktur
- Bewusstsein zum Thema „Wohnen im Alter“ schaffen: neue Wohnformen für vielfältige Lebensmodelle, Barrierefreiheit - mögliche Umsetzungen in diesem Bereich andenken
- Fachimpuls für Barrierefreiheit bei Kleinregionsitzung / Amtsleitertreffen

- Die Machbarkeit von Ärzte- und Therapie-Zentren in der Region ist geprüft (Rahmenbedingungen sind erhoben).

- Geplante Projekte

- Erstellung einer Übersicht über soziale Angebote (Kinderbetreuung, Pflege, Betreuung älterer Personen...)
- „Regionbaden“ – dieser Begriff soll in der Region definiert werden (Entschleunigung, ...) in Zusammenarbeit mit Tourismus, regionalen Therapeuten, längerfristig kann damit die Region beworben werden (à la Waldbaden – gute Luftqualität, schöne Landschaft, Co-Working Spaces...), die Standortvorteile werden gezielt hervorgehoben (siehe Punkt Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Seite 28).
- Diplomarbeit – Wie kann man Jugendliche in der Region erreichen und einbinden?

- Zielgruppen

GemeindevertreterInnen (SozialgemeinderätInnen), Regionsbevölkerung (Familien, Kinder, Jugendliche, SeniorInnen)

Zeitplan für die Umsetzung der Projekte und Maßnahmen in diesem Themenfeld

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)														
Themenfeld - Gesundheit und Soziales										Industrieviertel				
N °	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)				
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2021	2022	2023	2024	2025
1	Erweiterung der Regionshomepage mit dem Bereich für soziale Angebote (inkl. Bestandserhebung)	X				X								
2	Regionbaden – neues Gesundheitsangebot wird etabliert, eingeführt		X				X							
3	Diplomarbeit – Wie kann man Jugendliche in der Region erreichen und einbinden?	X				X								
4	Familienfreundliche Gemeinden / Region			X		X								
5	Grundlagenerhebung zur Machbarkeit von Ärzte- und Therapie-Zentren	X				X								
Σ	Summen	3	1	1	0	4	1	0	0	1	1	1	2	4
6	... geplante Projekte mit geplanter Kooperationsstufe				... geplanten Grobkosten				... geplantem Zeitraum der Umsetzung				

* Die 4 Intensitätsstufen der Kooperation inkl. Beispiele sind in Kapitel 9 erläutert.

Themenfeld - Wirtschaft und Arbeit

aus dem Aktionsfeld Wertschöpfung (AF 2)

Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung

Die Region soll als attraktiver Unternehmens-, Arbeits- und Lebensstandort weiterentwickelt werden. Gemeinsam mit Politik, Interessensvertretungen, Beratungsorganisationen des Landes NÖ und Wirtschaftstreibenden sollen Rahmenbedingungen geschaffen werden, um den Wirtschaftsraum in der Region zu stärken. So soll im Bereich Wirtschaft künftig ein Schwerpunkt auf den Themen Marketing, Belegung von Leerständen, Attraktivierung von Lehrstellen in der Region, Sensibilisierung für Betriebs- und Hofnachfolge liegen. Beispielsweise werden Plattformen für die (klein-)regionale Wirtschaft, Hilfestellungen der Gemeinden bzw. der Kleinregion für (v.a. kleinere) Betriebe (z.B. Schulungen) und eine Vernetzungsmöglichkeit für Wirtschaftstreibende angepeilt.

Im Sinne der Stärkung der regionalen Identität ist es auch wichtig, für die Förderung regionaler Produkte aus Landwirtschaft und Gewerbe zu sorgen, einerseits durch Sichtbarmachung („Marken“ aus der Region) und andererseits durch eine Anregung der Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Gastronomie.

Schwerpunktmäßig sollen neue Arbeits- und Begegnungsräume aus leerstehenden Objekten geschaffen („New-Work“) und diese Angebote auf Regionsebene (regionale Bevölkerung und Tourismus) gebündelt werden („Coworkation“).

Ziele

- Sichtbarmachung von lokalen Produzenten und regionaler Wirtschaft
- Nutzung und Bespielung von Leerständen in den Gemeinden für regionsweite „New-Work“ – Neuinterpretation der Sommerfrische bzw. Schaffung neuer Arbeitsstätte in der Region

Wirkungen / Beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2021 – 2025

- Die Region wird sowohl von der Bevölkerung als auch von Personen, Unternehmen außerhalb der Region als kreative, innovative und vielfältige Region wahrgenommen.
- Dem Leerstand und der Abwanderung wird entgegengewirkt.
- Die lokale/regionale Nachfrage wird gesteigert.

Ergebnismatrix für das Themenfeld Wirtschaft und Arbeit

Themenfeld - Wirtschaft und Arbeit				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (2025)
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.1.1.7	3.1.1.7 Leerstehende Gebäude werden nachgenutzt	Anzahl der Machbarkeitsstudien in diesem Zusammenhang	0	3	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Neue kreative Arbeitsräume stehen in der Region der Bevölkerung und Besuchern zur Verfügung.	Machbarkeitsstudie	0	1	
Outcome 2 (= Output lt. HRS)	1.1.1.3	Kooperation und Vernetzung der regionalen Betriebe als Potential für regionale Wertschöpfungsketten sind genutzt.	Anzahl beteiligter Unternehmen	x	+50	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Vermarktungsmöglichkeiten für regionale Produkte	Anzahl an (neuen) Vermarktungsmöglichkeiten	X	2	
Outcome 3 (= Output lt. HRS)	1.1.1.4	Es gibt kleinregionale Wirtschaftsnetzwerke/Plattformen in Kleinregionen (für relevante Zukunftsbranchen).	Anzahl von Vernetzungstreffen/ Kooperationsbörsen pro Plattform in einem Jahr	1	3	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Vernetzung der Regionsbetriebe	Anzahl von Beratungen und Vernetzungen	0	4	

* die vorliegende Kleinregionale Strategie liefert nur einen Teil des Outcomes der Hauptregion. Die Gesamtwirkung wird im HR-Fortschrittsbericht der NÖ.Regional.GmbH gesammelt dargestellt und wird daher an dieser Stelle nicht erhoben.

Aktionsplan – welche Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Resultate sind vorgesehen:

- Geplante Maßnahmen

- **Regionale Produkte** und regionale Dienstleistungen sichtbarmachen, **Direktvermarktung** fördern
- **Vernetzungsfunktion der tourist. Angebote** (z.B. Ausflugsmöglichkeiten, Mobilitätsangebote,...) für die regionale Bevölkerung (Bekanntmachung der tourist. Angebote)

- **Beratung und Vernetzung vor Ort:** in Kooperation mit riz up, Gründeragentur für NÖ, Wirtschaftskammer
 - Bewusstsein schaffen für viele Leerstände
 - Steuerungsprozess/Was brauchen wir? Innovative Gastro, Handwerk, Spezialhandel, Greißler neu/Kurzwaren – Diskussionen anstoßen
 - Praktikums- und Lehrstellen bzw. Betriebs- und Hofnachfolge regional sichtbar machen
- **Mitgestaltung der Raumordnung:** sinnvolle Weiterentwicklung, Ortskernbelebung, Weltkulturerbe Semmering-Eisenbahn, Erhaltung alter Architektur,...

Die Gemeinden der KR sollen abgestimmt und gemeinsam auftreten in diesem Prozess (Überörtliches Raumordnungsprogramm – „Regionale Leitplanung“)

- Geplante Projekte

- Konzept und Prozessbegleitung für Etablierung einer „Coworking-Region“
- Kulinarisches Regionszirkus, z.B. von April-Oktober Wochenmärkte abwechselnd in den Gemeinden. 20 Aussteller bieten regionale Produkte an, die Kleinregion vernetzt die Anbieter. Dabei wird ein einheitliches Auftreten angestrebt.
- Bedarfserhebung für touristische Infrastruktur (z.B. WC-Container) um in weiterer Folge die regionale Bevölkerung zu entlasten bzw. die lokale Situation bei den Ausflugspunkten zu entschärfen und an zuständige Stellen weiterleiten

- Zielgruppen

Bevölkerung, Wirtschaftstreibende, Direktvermarkter, Akteure in Tourismus- und Mobilitätsbranche, Immobilienbesitzer,...

Zeitplan für die Umsetzung der Projekte und Maßnahmen in diesem Themenfeld

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)														
Themenfeld - Wirtschaft und Arbeit											Industrieviertel			
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)				
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2021	2022	2023	2024	2025
1	Konzept und Aufbau einer „Coworking-Region“			X		X				X	X	X	X	X
2	Kulinarisches Regionszirkus		X			X					X		X	
3	Bedarfserhebung für touristische Infrastruktur		X			X					X			
Σ	Summen		2	1		1	2			1	1	2	2	1
6	... geplante Projekte mit geplanter Kooperationsstufe			... geplanten Grobkosten				... geplantem Zeitraum der Umsetzung					

* Die 4 Intensitätsstufen der Kooperation inkl. Beispiele sind in Kapitel 9 erläutert.

Themenfeld - Raumentwicklung

aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

Themenfeld -Verwaltung und Bürgerservice

aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

Themenfeld - Freizeit und Naherholung

aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

Themenfeld - Natur und Umwelt

aus dem Aktionsfeld Umweltsysteme (AF 1)

Regionale Aktivitäten in diesem Themenfeld werden vorwiegend im Zuge bzw. in Kooperation mit der Klima- und Energiemodellregion Schwarzatal abgedeckt.

6. Organisationsstruktur der Kleinregion

6.1 Kurze Historie zur Kleinregion

Im Jahr 2007 wurde die Kleinregion Weltkulturerbe-Region Semmering-Rax gegründet. Diese besteht aus den 8 Mitgliedsgemeinden Breitenstein, Gloggnitz, Payerbach, Priggwitz, Reichenau a.d.Rax, Schottwien, Schwarzau i.Geb. und Semmering. Ein zentrales Thema in der Region ist das Welterbe Semmeringebahn, welches seit 1998 zum UNESCO Weltkulturerbe zählt.

6.2 Organisationsstruktur und Rechtsform

(Rechtsform, Organisation, Organe, Gremien)

Rechtsform: Verein seit 2007 (ZVR-Zahl 221929036)

Adresse: 2640 Gloggnitz, Sparkassenplatz 5

FunktionsträgerInnen:

(z. B. Vorstand, Obleute, SprecherInnen, StellvertreterInnen, SchriftführerInnen, KassierInnen, usw.)

Vorstand des Vereins: (seit Sitzung am 01. Sept. 2021)

Obfrau: Irene Gölls (Bgm. Gloggnitz)
Obfrau-Stellvertreter: Joachim Köll, MSc (GGR Payerbach)
2.Obfrau Stellvertreter: Wolfgang Ruzicka, BEd. (Bgm Schottwien)
Schriftführer: Bettina Smetana (GR Gloggnitz)
Schriftführer-Stellvertreter: Johann Döllner (Bgm.Reichenau)
Kassier: Ing. Kurt Payr (Vzbgm. Semmering)
Kassier-Stellvertreter: Mag. Julius Schneidhofer (GGR Breitenstein)

Weitere Vorstandsmitglieder:

Bgm. Eduard Rettenbacher (Payerbach)
GR Susanne Haiden (Gloggnitz)
GR Rosemarie Bachmann (Schottwien)
Bgm. Ing. Hermann Doppelreiter (Semmering)
GR Doris Schweinhammer (Breitenstein)
GR Mag. Roland Kasper (Schwarzau im Gebirge)

RechnungsprüferIn:

GR Dr. Veronika Schütz-Dirnböck (Priggwitz), Bgm. Michael Streif (Schwarzau im Gebirge), GR Ing. Christian Blazek (Reichenau an der Rax)

KleinregionsbetreuerIn (RegionalberaterIn):

Nikolett Raidl, M.A.

KleinregionsmanagerIn:

Dr. Alexandra Farnleitner-Ötsch

7. Finanzierungsplan

7.1 Basisbudget der Kleinregion

[Redacted]			
[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]
[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]
[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]
[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]
[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]
[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]
[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]
[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]
[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]

Anmerkung:

Kleinregionen mit gemeinsam vereinbartem Budget beweisen eine höhere Grundintensität der Zusammenarbeit. Das wird im Rahmen etwaiger Projektbewertungen im Rahmen des **Fonds für Kleinregionen** entsprechend gewürdigt.

7.2 Basisbudget für Projekte

[Redacted]

7.3 Personelle Ressourcen für die Umsetzung des Strategieplans

Geplante personelle Ressourcen für die Strategieumsetzung	2021	2022	2023	2024	2025
Kleinregionsbetreuung (RegionalberaterInnen) (NUR für die Strategieumsetzung) in Wochenstunden	4	4	4	4	4
Kleinregionsmanagement in Wochenstunden	10	10	10	10	10
Sonstige personelle Unterstützung: ggf. zuzügliche projektbezogene Stunden für die Kleinregionsmanagerin					

8. Erarbeitungsprozess des Strategieplans

Die Erarbeitung des neuen Strategieplans begann mit einer Evaluierung der Maßnahmen der vorangegangenen Strategieperiode bei der KR-Sitzung am 12.11.2020.

12/2020: Online Umfrage (politische Vertretungen der Mitgliedsgemeinden, weitere Regionale AkteurInnen) – die Fragen dienten einerseits als Evaluierung, andererseits wurden zukünftige Schwerpunkte, Bedarfe, Entwicklungsnotwendigkeiten als auch Optimierungsmöglichkeiten abgefragt. Die Auswertungs-Ergebnisse dieser Umfrage flossen zum einen in den Abschlussbericht (Evaluierungsbericht) des Kleinregionalen Strategieplans 2016-2020 ein, zum anderen dienten die Ergebnisse als Impuls für den Workshop zur Erstellung des neuen Kleinregionalen Strategieplans.

03/2021- Gemeindeggespräche

Über den neuen Kleinregionalen Strategieplan hinaus werden auch die neue Strategie für die LEADER-Region NÖ-Süd sowie ein neuer Maßnahmenplan für die Klima- und Energiemodellregion Schwarzatal ausgearbeitet. Zudem sollen Maßnahmen für die nächsten Jahre zur Weiterentwicklung des UNESCO Welterbegebiets definiert werden. Die beteiligten AkteurInnen (KR, LEADER, KEM, NÖ.Regional) stimmten diese Prozesse aufeinander ab um somit ein gemeinsames und effizientes Vorgehen zu sichern. Sie holten gemeinsam Inputs und Ideen der Gemeinden bei Gemeindebesuchen im März 2021 ab (die Ergebnisse wurden protokolliert). Die Ansichten und Perspektiven der GemeindevertreterInnen stellten eine der wichtigsten Grundlagen bei der Strategieerstellung dar. Aufgrund den Ergebnissen wurden die Themenfelder des neuen Strategieplans festgelegt.



19.05.2021 – Strategieworkshop: Die Ergebnisse der Online-Umfrage und der Gemeindegespräche bildeten die Grundlage des Strategie-Workshops am 19. Mai 2021 in Gloggnitz mit Beteiligung der Mitgliedsgemeinden und weiteren regionalen AkteurInnen (LEADER, KEM, Kulturcoach, Mobilitätsmanagement, Tourismusverband). Auch die inhaltliche Vorbereitung des Workshops erfolgte gemeinsam mit LEADER, KEM, Mobilitätsmanagement und KR-Betreuung.



06-08/2021: **Besprechungen der Strategie-Kerngruppe** (Joachim Köll, Karin Zoubek-Schleinzer, Alexandra Farnleitner-Ötsch, Irene Gölles, Nikolett Raidl): die Detailausarbeitung anhand der Ergebnisse des Workshops erfolgte am 16.06.2021, 29.06.2021, 12.08.2021 und am 19.08.2021. **Weitere Abstimmungen** erfolgten mit dem **Tourismusverband Semmering-Rax-Schneeberg** (Manuela Mies) am 11.08.2021 und mit der **Klima- und Energie-Modellregion** (Andrea Stickler) am 23.08.2021.

Der Entwurf des Strategieplans wurde an alle Mitgliedsgemeinden vor der Generalversammlung der Weltkulturerbe-Region Semmering-Rax (01.09.2021) zur Begutachtung und Stellungnahme übermittelt.

Die Beschlussfassung erfolgte im Rahmen der Generalversammlung am 01. Sept. 2021 (siehe Protokoll in der Beilage).

9. Erläuterung zum Strategieplan (Hinweise und Ausfüllhilfen)

A) Intensität der Zusammenarbeit (Kooperationsniveau 1-2-3-4)

Stufe	Intensität der Kooperation	Beispiele
Stufe 1	Erfahrungs-, Wissens- und Meinungsaustausch. Gemeinschaftliche Aktionen. Vernetzungsaktivitäten.	Treffen der Amtsleiter etc. Exkursionen. Homepage. Bewusstseinsbildende Maßnahmen diverser Themen etc.
Stufe 2	Gemeinschaftlicher Einkauf von Spezialgeräten... (im Sinne einer Sammelbestellung => getrennte Finanzierung und Nutzung)	Sammeleinkäufe
Stufe 3	Gemeinschaftliche und abgestimmte Errichtung von Anlagen die einer allgemeinen Nutzung offenstehen	Rad- und Wanderwege etc. Regionale Standortkonzepte
Stufe 4	Gemeinschaftliche Anschaffung und/oder gemeinschaftliche Nutzung von Ressourcen (Personal; Anlagen etc.) / Personal / Ressourcen in den beteiligten Gemeinden (inkl. gemeinsame Finanzierung, Vereinbarungen bzgl. Nutzung...)	Interkommunal genutzte Geräte. Anlagen und Personal (Traktor für Schneeräumung, Bauhof, Bausachverständiger, Betriebsgebiet etc.)

B) Unterscheidung Projekte und Maßnahmen

Schnellunterscheidung „Maßnahmen – Projekte“: Beispiele aus den Strategieplänen 2016 - 2020

Maßnahme	Projekt
Fahrplandialoge	Standortplan für
Regelmäßige Amtsleiterbesprechungen	Pflegemodell für die Region
Gemeinsamer Einkauf von Streusplit	Gemeinsame Nutzung von Maschinen/Geräten/Personal
Gemeinsame Anschaffungen von Spezialgeräten	Gemeindekooperationen im Bereich Verwaltung (Gerätedatenbank, Baumkataster, Bauhofmitarbeiter)
Saisonkarte für alle Freibäder	Interkommunale Gewerbe- und Industrieparks mit Kommunalsteueraufteilung
Gemeinderäte vernetzen	Es gibt eine rechtsverbindliche Wirtschaftsstandortkooperation Marchfeld
Artikel in Gemeindezeitungen	E-car sharing Angebote sind ausgebaut
Regionsfolder Neuauflage	Verwaltungswiki/Plattform für Bau- und Infrastrukturvorhaben
Homepage für die Kleinregion	Interkommunale Altstoffsammelzentren
Regionskarte	Gemeinsames Betriebsgebiet bzw. Vermarktung von Bauland/Gewerbegründen
Gemeinden stimmen sich in der räumlichen Entwicklung laufend ab	Der Wirtschaftsstandort Pielachtal ist gestärkt und Kooperationen zwischen Pielachtaler Betrieben sind ausgebaut
Nachhaltige Qualitätskriterien für den Dirndlkirtag.	Eröffnung von „Start-Up-Büros“ in leerstehenden Gebäuden

Ob eine Aufgabe als Projekt oder Maßnahme definiert wird, ist jedoch stets eine **subjektive Entscheidung**, die sich an den besonderen **Merkmale der Aufgabe orientiert**.

Merkmale zur Unterscheidung von Projekten und Maßnahmen können u.a. sein:

Merkmale von Aufgaben	Ausprägung	
	Maßnahme	Projekt
Häufigkeit	oftmalig	einmalig
Komplexität	gering	mittel-groß
Leitungsumfang	klein	mittel-groß

Bedeutung	gering-mittel	mittel-groß
Dauer	kurz	mittel
Personaleinsatz	gering	mittel-groß
Kosten	gering-mittel	mittel-groß
Anzahl beteiligter Menschen / Organisationen	wenige	mehrere-viele

10. Anhang

10.1 Gesamt-Ergebnismatrix

Themenfeld - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (2025)
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.1.2.1	Verwaltungskooperationen und Kooperationen im Bereich identitätsstiftender Maßnahmen sind aufgebaut und begleitet	Anzahl der Kooperationen zur Identität auf kleinregionaler Ebene	0	20	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Die kleinregionale Identität und Einheit ist durch generationsübergreifende Informationen gestärkt.	Kooperation mit Schulen: Info- & Lehrmaterialien für Kinder und Jugendliche (für 2 versch. Zielgruppen)	0	2	
		Die kleinregionale Identität und Einheit ist durch generationsübergreifende Informationen gestärkt.	Infomaterialien für die Bevölkerung (z.B. Info Bahnwächterhäuser)	0	1	
Output 2 lt. KR-Strategie		Die Projekte der Kleinregion werden von der Bevölkerung und der Mitgliedsgemeinden als Kleinregionsaktivitäten wahrgenommen. Die Kleinregion ist sichtbar.	Anzahl der Projekte/Aktivitäten für die Zielgruppe / mit der Zielgruppe (Regionsmessen)	x	2	
Output 3 lt. KR-Strategie		Vernetzungs- und Informationsdrehscheibe für Gemeinden.	Kleinregionssitzungen und AmtsleiterInnen-Treffen	14	29 (+15)	KR Sitzung 2/pro Jahr (insg. 10) Amtsleitertr effen 1/pro Jahr (5)
Outcome 2 (= Output lt. HRS)	3.6.1.1	3.6.1.1 Die vielfältigen kulturellen Aktivitäten und Angebote sind erweitert bzw. branchenübergreifend vernetzt.	Anzahl der Projekte die der (kulturellen) Freizeitgestaltung der BürgerInnen dienen.	0	50	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Regionale Netzwerke werden weiter entwickelt und begleitet	Anzahl der Netzwerktreffen reg. Wissensvermittlung (2x jährlich); Museumsmonat (2x jährlich)	17	37 (+20)	
Themenfeld - Technische Infrastruktur und Mobilität				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (2025)
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.3.2.3	Angebot des bedarfsorientierten Verkehrs ist verbessert und Forcierung von Mitfahrgelegenheiten	Anzahl neue oder erweiterte AST, Taxigutscheinsysteme oder anderer Mikro-ÖV-Lösungen	x	10	*
Output 1 lt. KR-Strategie		In der Region gibt es eine umweltschonende, für die Bedürfnisse der Bevölkerung und Gäste maßgeschneiderte	Umsetzungskonzept für ein Regions-AST	0	1	

		Mobilitätslösung				
Outcome 2 (= Output lt. HRS)	3.2.1.2	Bedarfsorientierte Glasfaserversorgung (Breitband) bei der Telekommunikation steht zur Verfügung.	Anzahl von Prozessbegleitungen	0	10	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Die Region setzt sich gemeinsam für den Ausbau der Breitband-Internet in den Gemeinden ein	Anzahl Amtsleitertreffen zum Thema Digitalisierung	0	2	
Outcome 3 (= Output lt. HRS)	3.3.2.5	3.3.2.5 Multimodale Verkehrslösungen verbessert und Bewusstsein erhöht	Anzahl bewusstseinsbildender Maßnahmen und Initiativen zur Forcierung multimodaler Verkehrslösungen	4	20	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Bewusstsein für aktive und Multimodalität ist geschaffen.	Anzahl bewusstseinsbildender Maßnahmen	0	2	
Outcome 4 (= Output lt. HRS)	3.4.1.2	Verwaltungskooperationen, Kooperationen im Bereich „Daseinsvorsorge“, Kooperationen im Bereich „Raumentwicklung“ und Kooperationen im Bereich identitätsstiftender Maßnahmen werden aufgebaut und begleitet.	Anzahl von Kooperationen im Bereich Daseinsvorsorge	0	20	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Gemeindeübergreifende Weiterbildungsmaßnahme für Vorkehrungen für die Bevölkerung sowie Feuerwehr, Rotes Kreuz, etc. wird etabliert	Format/Plattform für entsprechende Maßnahmen (ca. 5 Weiterbildungen gemeindeübergreifend)	0	1	
Themenfeld - Gesundheit und Soziales				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (2025)
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.1.2.1	Verwaltungskooperationen, Kooperationen im Bereich „Daseinsvorsorge“, Kooperationen im Bereich „Raumentwicklung“ und Kooperationen im Bereich identitätsstiftender Maßnahmen werden aufgebaut und begleitet.	Anzahl von Kooperationen im Bereich Daseinsvorsorge	0	20	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Familienfreundliche Gemeinde/Region	Anzahl familienfreundliche Gemeinden /Region	0	1	
Output 2 lt. KR-Strategie		Die Machbarkeit von Ärzte- und Therapie-Zentren in der Region ist geprüft (Rahmenbedingungen sind erhoben).	Anzahl Grundlagenerhebungen/Konzepte	0	1	
Outcome 2 (= Output lt. HRS)	3.4.1.2	Es gibt neue gemeinde- und länderübergreifende Lösungen zur Sicherung der Versorgung der Bevölkerung im ländlichen Raum (soziale Infrastruktur).	Jede Kleinregion hat ein Nahversorgungs- und Dienstleistungszentrum	0	10	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Gemeinsame, gemeindeübergreifende Ferienbetreuungsangebote stehen den Familien zur Verfügung in der Region	Anzahl gemeindeübergreifende Angebote	0	2	
Output 2 lt. KR-Strategie		Betreuungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche sind an die Bedürfnisse der Regionsbevölkerung ausgerichtet	Informationsplattform über gemeindeübergreifenden Betreuungsangeboten	0	1	
Outcome 3 (= Output lt. HRS)	3.4.1.5	Regionale Jugendarbeit mit fachlicher Begleitung findet statt.	Anzahl von Regionen mit regionaler Jugendarbeit	3	6	*

Output 1 lt. KR-Strategie		Das Thema Jugendarbeit wird in der Region aufgegriffen und geeignete Formate sind gefunden um Jugendliche einzubinden	Studie zum Thema Erreichen und Einbinden von Jugendlichen	0	1	
Themenfeld - Wirtschaft und Arbeit				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (2025)
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.1.1.7	3.1.1.7 Leerstehende Gebäude werden nachgenutzt	Anzahl der Machbarkeitsstudien in diesem Zusammenhang	0	3	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Neue kreative Arbeitsräume stehen in der Region der Bevölkerung und Besuchern zur Verfügung.	Machbarkeitsstudie	0	1	
Outcome 2 (= Output lt. HRS)	1.1.1.3	Kooperation und Vernetzung der regionalen Betriebe als Potential für regionale Wertschöpfungsketten sind genutzt.	Anzahl beteiligter Unternehmen	x	+50	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Vermarktungsmöglichkeiten für regionale Produkte	Anzahl an (neuen) Vermarktungsmöglichkeiten	x	2	
Outcome 3 (= Output lt. HRS)	1.1.1.4	Es gibt kleinregionale Wirtschaftsnetzwerke/Plattformen in Kleinregionen (für relevante Zukunftsbranchen).	Anzahl von Vernetzungstreffen/Kooperationsbörsen pro Plattform in einem Jahr	1	3	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Vernetzung der Regionsbetriebe	Anzahl von Beratungen und Vernetzungen	0	4	

10.2 Gesamt-Zeitplan

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)														
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)				
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2021	2022	2023	2024	2025
1	Raxi 2	X				X								
2	Info Bahn+Wächterhäuser	X				X								
3	Panoramawagon (Auslotung von möglichen Betreibern, Kooperationen herstellen...)			X		X								
4	Regionsmesse (Sichtbarmachung der Wirtschaftsleistung der Region)		X					X						
5	Regionspackages		X			X								
6	Weiterführung regionaler Vernetzungen (MuMo, Reg. Wissensvermittlung)		X					X						
7	Erstellung von Info- & Lehrmaterialien für Kinder und Jugendliche (für 2 versch.		X			X								

